

ALTER KATHOLISCHER FRIEDHOF DRESDEN

Der Alte Katholische Friedhof in Dresden ist die älteste noch in Benutzung befindliche Begräbnisstätte der Stadt. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts angelegt, vereinigt er Grabmale aus allen Stil-epochen und ist nicht nur in dieser Hinsicht kulturhistorisch äußerst interessant. Zahlreiche in Dresden und weit darüber hinaus bekannte Persönlichkeiten haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden.

Noch im 17. Jahrhundert war die Anlage katholischer Friedhöfe im streng protestantischen Dresden untersagt. Die politisch motivierte Heirat des Sohnes August des Starken mit der habsburgischen Kaisertochter Maria Josepha brachte die Wende. Die streng gläubige Katholikin hatte sich im Ehevertrag vom April 1719 die Anlage eines eigenen Begräbnisplatzes für die katholischen Angehörigen ihres Hofstaates ausbedungen. August der Starke willigte letztlich ein, war er selbst doch bereits 1697 zum katholischen Glauben konvertiert, wenn auch nur aus politischen Gründen zur Erlangung der polnischen Königskrone.

Die Einrichtung des ersten katholischen Friedhofs in Dresden versah er jedoch mit strengen Auflagen. So sollten hier lediglich Hofangehörige bestattet werden, der Bau einer Kapelle sowie die Anlage von Grufthäusern waren nicht gestattet.

Auch durften die Beerdigungen nur in aller Stille und ohne Gebete am Grab selbst vollzogen werden, was dem katholischen Begräbnisritus widersprach.

Die erste Beisetzung nahm man im Februar 1724 vor, rasch folgten weitere. Nach dem Tod August des Starken im Jahr 1733 räumte dessen Sohn den Katholiken mehr Rechte ein und ab September 1738 stand der katholische Friedhof für alle Katholiken offen. Damit war schnell klar, dass die ursprüngliche Fläche von gerade einmal rund 5600 Quadratmetern nicht ausreichend war. Bereits 1740 und 1742 erfolgten erste Erweiterungen auf gut die doppelte Fläche mit dem Bau einer neuen Mauer sowie dem Haus des Friedhofmeisters. Die dritte Erweiterung folgte hundert Jahre später im Jahr 1842. Mit ihr war der Bau der kleinen Kapelle verbunden, die seit 1914 die Kreuzigungsgruppe von Balthasar Permoser beherbergt. Eingeweiht wurde sie von Bischof Franz Lorenz Mauermann, der wesentlich an der dritten Friedhofserweiterung beteiligt war und auf der Rückseite der Kapelle an prominenter Stelle mit Blick auf den Erweiterungsteil bestattet wurde. Eine weitere räumliche Ausdehnung war in der Folgezeit nicht mehr möglich, so dass 1874 in etwa einem Kilometer Entfernung der Neue Katholische Friedhof entstand. (Autorin: Nora Kindermann)

DAS PROJEKT

Friedhöfe erzählen Geschichte. Sie berichten von Menschen unserer vergangenen und gegenwärtigen Kultur. Sie verknüpfen große und kleine Geschichten mit regionalen und überregionalen Bezügen. Um das unter Marmor und Granit verborgene Wissen zu erschließen, sind meist aufwendige Recherchen in Bibliotheken und Archiven notwendig. Dieses Wissen wird nun für den Friedhofsbesucher mit der App Wo sie ruhen auf einfache Weise zugänglich. Ein Audioguide auf dem Smartphone navigiert den Besucher zu ausgewählten Grabmalen. Der Spaziergang über den Friedhof wird zur Reise durch die Geschichte.

Auf 50 Friedhöfen in Deutschland werden über 1.400 historisch bedeutende Persönlichkeiten und ihre letzte Ruhestätte mittels kurzer Hörbeiträge, Texten und Fotos vorgestellt. Der Schauspieler Hans-Jürgen Schatz spricht die von über 60 Autoren verfassten Beiträge. Sie beleuchten neben den persönlichen Lebensläufen der Verstorbenen auch die architekturgeschichtliche und kunsthistorische Bedeutung einzelner Grabanlagen. Die Podcasts, Bilder und Karten der einzelnen Friedhöfe können auch ohne Smartphone über die Webseite www.wo-sie-ruhen.de mit einem Desktop-Rechner oder Laptop abgerufen werden.



ALTER KATHOLISCHER FRIEDHOF DRESDEN

WO SIE RUHEN: BERÜHMTE GRABSTÄTTEN AUF HISTORISCHEN FRIEDHÖFEN IN DEUTSCHLAND



ADRESSE

Alter Katholischer Friedhof
Dresden
Friedrichstraße 54
01067 Dresden

www.wo-sie-ruhen.de



GEFÖRDERT AUS MITTELN:

 Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

IMPRESSUM

Projektträger:
Stiftung Historische Kirchhöfe und
Friedhöfe in Berlin-Brandenburg,
Berlin
Ausgabe 2022

Projektsteuerung:
HORTEC, Christa Ringkamp,
Berlin

Layout:
ringkamp kommunikationsdesign,
Hannover

1. Johann Georg Chevalier de Saxe
2. Kasimir Brodzinski, Stanislaus von Skarabek-Woyczynski
3. Johann Christian Götze
4. Franz Seydelmann
5. Ernst Hottenroth
6. Giovanni Battista Casanova
7. Franz Seraph Pettrich
8. Franz Gerhard von Kügelgen
9. Maria Therese von Dressler und Scharfenstein
10. Auguste Charlotte Gräfin von Kielmannsegge
11. Carl-Maria von Weber
12. Ermenegildo Antonio Donadini, Ermenegildo Carlo Donadini
13. Bartholomeo Bosco
14. Franz Lorenz Mauermann
15. Anton Konrad
16. Rudolf Bockelmann
17. Giovanni Samuele Ercole Tornamenti
18. Leopold Sylvius Weiß
19. Lorenzo Mattielli
20. Balthasar Permoser
21. Karl Franz Anton Pusinelli
22. Alojs Andritzki
23. Joseph Accoramboni, Ignatius Accoramboni
24. Eva Catharina Roos
25. Joseph Lorbacher

